



Info 127

6. Oktober 2009

Am Einkommen liegt es nicht

Empirische Studie:

Der Trend zur Privatschule geht an bildungsfernen Eltern vorbei

Von Henning Lohmann, C. Katharina Spieß und Christoph Feldhaus

In: DIW-Wochenbericht Nr. 38/2009 vom 16. September 2009, S.640ff, www.diw.de

Der Forschungsbericht des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung Berlin (DIW), der im September 2009 veröffentlicht wurde, bestätigt, dass für den Besuch einer Privatschule in Deutschland nicht das Einkommen der Eltern, sondern deren berufliche Stellung und Bildung entscheidend ist. Aus der Langzeitstudie ergibt sich, dass zwischen 1997 und 2007 der Anteil der Privatschüler aus „bildungsnahen“ Elternhäusern um 77 Prozent anstieg, aber um lediglich zwölf Prozent bei Schülern aus bildungsfernen Elternhäusern.

Ob dies am mangelnden Interesse bildungsferner Schichten liegt oder Privatschulen lieber Kinder aus bildungsnahen Elternhäusern aufnehmen, wurde durch die Studie nicht erfasst.

Die Autoren konstatieren eine zunehmende Selektion in unserem Schulsystem, insbesondere in der Sekundarstufe. Im Grundschulbereich erhöhen regionale Faktoren sowie eine Vollerwerbstätigkeit der Mutter die Wahrscheinlichkeit eines Privatschulbesuchs.

„Es macht wenig Sinn, dass wir zwischen öffentlichen und privaten Schulen aufgrund des elterlichen Bildungshintergrundes selektieren“, resümiert Professor C. Katharina Spieß. „Wenn wir ihn denn wollen, sollten wir einen Schulwettbewerb haben, der allen Kindern einen gleichwertigen Zugang zu allen Schulformen ermöglicht.“ Dazu müssten sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite „Barrieren“ abgebaut werden.

Schulen in freier Trägerschaft dürften nicht spezifischen Schülergruppen vorenthalten sein. man sollte sich daher Gedanken machen, wie sie auch für Kinder aus bildungsferneren Schichten eine Alternative werden, meint Spieß. Privatschulen sollten daher verstärkt Anstrengungen unternehmen, Kinder aus diesen Elternhäusern zu erreichen.

Zudem müssten staatliche Schulen an Attraktivität gewinnen, um zu verhindern, dass Kinder aus bildungsnahen Schichten diesen Schulbereich verlassen.